



Was macht eine Schlange im Kinderparadies? Ja was wohl: Die will spielen! Im Mütterzentrum Dortmund ist man von Dach bis Keller auf Familien eingestellt: Mütter, Väter, familienfreundliche Menschen aller Generationen und natürlich Kinder sind herzlich willkommen – drinnen wie draußen. Für eine gute Zeit im Café und im Garten. Zu Veranstaltungen, Kursen oder Beratungen. In diesem Jahr feierte der gemeinnützige Verein sein 40. Jubiläum. Mehr ab S. 6. Foto: Mütterzentrum

Salben und Pillen

Ein Jubiläum im Zeichen der Gesundheit: Jochen Nähle schreibt über die Westfalia Apotheke, die vor 75 Jahren an der Hügelsstraße eröffnet wurde.



Seite 12

Kultur und Küche

Der 1. LWL Crossoverpreis ging an LABSA e.V. aus dem Unionviertel. Die Preisverleihung: ein Festmahl unter dem Motto „Schön zusammen!“.



© Jennifer Bunzeck

Seite 3

Kunst und Räume

Im Juni haben Dortmunder Künstler:innen für zwei Tage ihre Ateliers geöffnet. Schon toll, was man sich im Unionviertel da so anschauen konnte!



Seite 18

Herbe lokal. Kein Kokolores.

Aus Dortmund. Für Dortmund.

Wir investieren in die Zukunft und engagieren uns für Kultur, Sport und soziale Projekte.

**Gut für dich &
für Dortmund!**

DEW21

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

kaum ist eine Ausgabe der Unionviertelzeitung in Druck gegangen, steht dieser Termin an: die Redaktionssitzung für die folgende Ausgabe. Da werden Ideen gesammelt und dann die großen Themen festgelegt. Genauso machen wir es dann – oder auch nicht.

Das Mütterzentrum ist so ein Thema nach Plan. Das war für diese Ausgabe gesetzt, schließlich ist es gerade 40 Jahre alt geworden. Ein toller Ort für Familien ist das! Und ein Ort, wo die Generationen nicht gegeneinander ausgespielt werden, sondern sinnvoll und schön verbunden werden – wie es eigentlich selbstverständlich sein sollte.

Die kleinen Beiträge über die Offenen Ateliers waren nicht geplant. Die haben sich buchstäblich in diese Ausgabe geschlichen. Weil es so viel Spaß gemacht hat, durch die offenen Türen der Künstler:innen zu gehen. Wäre echt schade gewesen, nicht darüber zu schreiben – zumal das Unionviertel ja offiziell ein Kreativquartier ist!

Jochen Nähle, unser Mann fürs Historische, hat sich anlässlich eines 75. Jubiläums auf pharmazeutische Spurensuche begeben. Und die jüngste Autorin dieser Ausgabe, Pauline aus dem Schreiblabor, erzählt die abgefahrene Geschichte von Yuli, Yara und dem Yak Yomo. Wer jetzt denkt, das sei eine Ypsilon-Story, liegt übrigens falsch.

Viel Spaß beim Lesen wünscht
Ihr Team der Unionviertelzeitung

Impressum

Herausgeberin:

InWest eG, Hans-Gerd Nottenbohm (ViSdP),
Huckarder Straße 12, 44147 Dortmund

Redaktion: (redaktion@unionviertel.de) Anne Hüsen

Redaktionsteam: Andrea Fortmann, Anne Hüsen,
Jochen Nähle, Ellen Rohleder

Texte: Anne Hüsen (wenn nicht anders gekennzeichnet),
Ellen Rohleder (Handel und Wandel)

Lektorat: Textkultur | Claudia Heinrich

Fotos: Anne Hüsen, bzw. privat
(wenn nicht anders gekennzeichnet)

Anzeigenannahme (werbung@unionviertel.de):
Andrea Fortmann, Tel. 0231 613003

Anzeigen-/Redaktionsschluss für die Winterausgabe:
19. Oktober 2026

Gestaltungskonzept und Layout:
Fortmann.Rohleder Grafik.Design
www.fortmann-rohleder.de

Druck: LUC GmbH
auf Enviro Polar (100 % Recycling mit blauem Engel)
4.000 Expl. – September bis November 2026

Eine Preisverleihung als Gastmahl:

„Das zärtliche Geflecht des Miteinanders“



© Jennifer Bunzeck

Das transnationale Ensemble des LABSA e.V. hat einen hochdotierten Kulturpreis gewonnen, der am 17. Juni im Depot überreicht wurde. Doch statt sich da feiern zu lassen mit Drinks, Häppchen und warmen Worten, hat der Verein gesagt: Wir möchten das gerne auf unsere Art machen. Nämlich selber kochen und alle an eine große Tafel einladen. Und so geschah es auch.

Vor der schönen Feier erst mal zu den Fakten: Die Kulturabteilung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe hat einen neuen Preis ins Leben gerufen, den LWL-Crossoverpreis, dotiert mit 35.000 Euro. Der soll künstlerisches Schaffen außerhalb etablierter Kategorien sichtbar machen. „Wir lenken den Blick auf neue Räume, andere Perspektiven und innovative Ansätze, die unser kulturelles Leben bereichern und weiterentwickeln“, so Kulturdezernentin Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger. Alle 5 Jahre soll dieser Preis verliehen werden. Und der erste seiner Art geht nach Dortmund. Genauer: ins Unionviertel!

Der Name ist so ungewöhnlich wie der Verein selbst: LABSA – LABor für Sensorische Annehmlichkeiten. Wir erklären uns den

Namen so: Labor steht für Experimente in einem geschützten Raum. Sensorisch für alle Sinne betreffend – Hören, Sehen, Riechen, Schmecken, Fühlen, sich selbst Wahrnehmen. Annehmlichkeiten für alles, was guttut? Oder lebensverschönernde Nicht-Selbstverständlichkeiten?

In diesem Labor entstehen Theaterstücke, Choreografien, Musikvideos, Talkshows, Lesungen, Performances und vieles mehr. Alles kommt aus den Köpfen und Herzen und Händen der Ensemble-Mitglieder. Der „harte Kern“ von LABSA besteht aktuell aus ca. 25 Menschen aus 15 Nationen. Die meisten von ihnen sind jung und haben sehr unterschiedliche Migrationserfahrungen. Und dann sind da ein paar „alte Hasen“, die die Jugendlichen kreativ umarmen. Emilia Hagelganzen beispielsweise, Schauspieler:in und Theaterpädagog:in, die seit der Gründung 2008 dabei ist. „Emilia, du bist das Herz von LABSA!“, ruft jemand bei der Preisverleihung, Emilia winkt ab.

Die Heimat von LABSA ist ein Kiosk. Statt bunter Tüte gibt es da regelmäßig family food. Mal gekocht von den Jugendlichen selbst oder ihren Familien oder von jemandem,

**PLANUNGSGRUPPE
STADTBÜRO**

STADTPLANUNG
STADTFORSCHUNG
PROJEKTENTWICKLUNG
BERATUNG

Huckarder Str. 8-12
44147 Dortmund

T +49 (0)231-9 73 20 73
F +49 (0)231-9 73 20 74

info@stadtbuero.com
www.stadtbuero.com

**Logopädie und
Sprachtherapie
im Unionviertel**

Dipl.-Log. Verena Graf-Borttscheller
Behandlung von:

**Sprachstörungen · Sprechstörungen
Stimmstörungen · Schluckstörungen
Redeflussstörungen · Hörstörungen**

Annenstraße 10 · 44137 Dortmund · Telefon 02 31-14 27 79
info@logopaedie-dortmund · www.logopaedie-dortmund.de

SICHERHEITSTECHNIK · SCHLÜSSELDIENST · EISENWAREN

AUGUST

Inh. Jan Heinig e.K.

Wir sichern Ihr Eigentum.

Bei einer kostenlosen Beratung vor Ort, ermitteln wir Ihren Bedarf und unterbreiten Ihnen ein Sicherheitskonzept.

24 Std. Schlüssel-Notdienst, Tel. 0231-140330

Lange Str. 79 · 44137 Dortmund · E-Mail: augustsicherheit@aol.com
www.sicherheitstechnik-august.de

Ganz herzlich bedanken wir uns für die finanzielle Unterstützung, mit der die Herausgabe dieser Zeitung ermöglicht wurde beim Union Gewerbehof, allen Abonnent:innen und Anzeigenkund:innen.

**die welt
braucht
dich**

Social Entrepreneurship

Social Entrepreneurship erweitert klassisches Unternehmertum um soziale Verantwortung. Dazu bieten wir Angebote und Formate zum Austausch und Weiterbilden mit Gleichgesinnten an. Nutze die Gelegenheit und sei auch dabei!

DO
Wirtschaftsförderung
Stadt Dortmund




© Jennifer Bunzeck

der da einfach gerade Lust drauf hat. Richtiges Essen ist das, frisch zubereitet, nach Rezepten aus den Heimatländern derer, die am Herd stehen. „Satt hört man sich anders zu“, war auch ein Satz, der bei der Preisverleihung fiel. Dieser Ort, der Küche, Treffpunkt und Proberaum zugleich ist, hat einen schönen Namen: Tomorrow Kiosk. In gelben Neonbuchstaben leuchtet er einladend an der Langen Straße 98, wo man gerne „Schön zusammen!“ ist, wie man bei LABSA sagt. Jeden Mittwoch wird hier übrigens ab 18 Uhr geprobt. Wer vorbeikommt, ist willkommen.

Family Food für alle also auch bei der Preisverleihung. Eine schöne Idee, die der LWL begeistert aufnahm und im Depot an der Immermannstraße möglich machte. Im Kinosaal war eine U-förmige Tafel aufgebaut und hübsch eingedeckt. Und im hinteren

Bereich wurden all die wunderbaren Gerichte aufgewärmt, die die Familien und Freunde zu Hause gekocht hatten. Es duftete so gut, dass man hoffte, die Reden mögen nicht allzu lange dauern, damit man sich durchprobieren kann. So war es dann auch. Und am Ende der wahrlich besonderen Preisverleihung waren alle satt und



© Jennifer Bunzeck

um eine wunderbare Erfahrung reicher. Als dann alles gesagt war und noch immer nicht alles aufgegessen, wurde es endgültig wie ein Abend bei guten Freunden. Die jungen Leute stürmten auf die Tanzfläche, sangen, rappten, tanzten, feierten sich und ihren Preis. Und die ältere Generation deckte die Tafel ab und verteilte Pappschüsseln und Alufolie: Hier, packt ein, nehmt mit. Nicht so bescheiden, nimm, nimm. Hier, noch zwei Hühnerschenkel, die sind gut. Herrlich.

Das war ein toller, sehr beeindruckender Abend. Ein Abend, der erlebbar machte, wie es sein könnte, wenn wir alle nicht darauf schauen, woher wir kommen, sondern wer wir sind. Oder sein wollen.

Drogenkonsumraum Rheinische Straße 111

„Kick West“ steht in den Startlöchern

Das Rheinische Eck heißt jetzt Kick West. Und schon bald soll in der ehemaligen Eckkneipe der temporäre Drogenkonsumraum eröffnet werden, der das Café Kick in der Innenstadt entlasten soll.

Wie versprochen wird es Anfang September einen 3. Bürgerdialog geben – vor der offiziellen Inbetriebnahme. Die Einladungen gingen an die unmittelbare Nachbarschaft, also an die Menschen, die sich in Zukunft mit dieser Hilfeinrichtung arrangieren müssen.

Stadt, Aidshilfe und Polizei informieren
Die Veranstaltung ist in drei Phasen geplant: Vorstellung des Betriebs- und Sicherheitskonzepts, Führung durch die Räumlichkeiten, Umfeldbegehung. Letztere wird vermutlich auf besonderes Interesse der Nachbarschaft stoßen. Bei einer Begehung vor ziemlich genau einem Jahr hatten Anwohnende einen langen Fragen- und Forderungskatalog abgeliefert. Einiges davon wurde schon „abgearbeitet“, aber vieles ist noch offen. Bleibt zu hoffen, dass es nun überzeugende Antworten und Konzepte

gibt. Die den Anwohnenden Ängste nehmen und zugleich wirksame Mittel an die Hand geben, wenn es doch zu Konflikten kommen sollte.

Eine Chance haben alle Beteiligten verdient: die Anwohnenden, die drogenkranken Menschen und die Betreuenden der Aidshilfe. Die Stadt darf sie nicht damit alleinlassen. Damit sich hier, westlich der Dorstfelder Brücke, nicht das Gefühl festsetzt, man schiebe hier einfach die Probleme der lobbystarken Innenstadt hin.



Bei den 7 Zwergen

Märchenhaft familienfreundlich: Mütterzentrum Dortmund

Hinter den 7 Bergen liegt es nicht, aber ein wenig versteckt ist es schon. Man kommt dort hin, wenn man von der Wittener Straße bei Stachis Dorfgrill in die Grundstraße abbiegt, sich nicht vom Sackgassenschild abschrecken lässt und so lange geradeaus fährt, bis zur Linken das Haus Hospitalstraße 6 liegt. Wahrscheinlich hört man da spielende Kinder, und die Chancen stehen gut, dass es nach frischen Waffeln duftet.

Einmal da angekommen, möchte man eigentlich gar nicht wieder weg. Das Mütterzentrum ist nämlich so ein Ort, an dem Menschen gut miteinander umgehen. Unabhängig von Alter, Geschlecht, Familienstand und Nationalität. Unabhängig übrigens auch von Mutterschaft. Da ist der Name ein wenig irreführend. Der ist geschichtlich bedingt und die Geschichte geht so:

Es war einmal

... eine Handvoll entwurzelter Frauen mit kleinen Kindern. Diese Frauen hatten ihren Beruf aufgegeben, um mit ihren Männern derer Karriere wegen nach Dortmund zu ziehen. Dort hockten sie nun allein mit den Kleinen in ihren Wohnungen und fühlten sich isoliert vom Leben und sich selbst. „Austausch fehlte, Talent verwelkte“, so bringt es Birgit Unger auf den Punkt, die eine dieser jungen Mütter war.

Zum Glück hörten die entwurzelten Frauen vom Müttergesprächskreis der Volkshochschule. Gingen hin, tauschten sich mit anderen Frauen aus und entdeckten dabei das Buch „Mütter im Zentrum. Mütterzentrum“. Oder stieß man auf das Buch erst, als man sich später auch im Frauenbuchladen an der Adlerstraße 30 traf? Egal. Dieses Buch inspirierte zur Selbsthilfe und so gründete man schließlich mit ca. 20 Frauen einen gemeinnützigen Verein: Mütterzentrum Dortmund e.V.

„Wir wollten Räume“

Bloß raus aus den eigenen vier Wänden, raus aus dem Privaten! Der Buchladen zog praktischerweise gerade aus und man konnte in den Mietvertrag einsteigen. Aus dem kleinen Erdgeschossladen mit Bollerofen und Schaufenster mit Einfachverglasung wurde ein selbstbetriebenes Café mit Spielecke für die Kleinen. Das Café war als Ort gedacht, an dem jede Mutter mal wieder Ich sein durfte. Wo sie durchatmen konnte, während sich andere um Kaffee, Kuchen und Kind kümmerten. Wo sie sich mit anderen Müttern austauschen konnte. Wo sie selber Ideen einbringen und aktiv werden konnte. Und wo man gemeinsam Lobbyarbeit machen konnte für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Harmlose Kaffeekränzchen waren das damals nicht. Zumindest nicht aus der Sicht erzkonservativer Menschen, für die eine Frau Hüterin des Hauses, Kinderfrau des Kindes und Ehefrau des Ehemannes zu sein hatte und nichts anderes nicht. Frauen, die sich für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf einsetzten und die Überlegenheit des Mannes nicht nur hinterfragten, sondern gar nicht erst zur Disposition stellten – das war harter Tobak. Ja, das war Feminismus.



Fünf der Vereinsgründerinnen beim Jubiläumsfest; links Brigit Unger, die heute im Vorstand ist

Das war 1986. Zur politischen Einordnung: Damals war es Frauen erst seit 12 Jahren gestattet, einen Beruf zu ergreifen, ohne ihren Mann um Erlaubnis zu fragen. Kein Scherz. Da war noch Luft nach oben und der Weg war Solidarität. Wie Annie Lennox und Aretha Franklin damals sangen: „Sisters are doin' it for themselves.“

40 Jahre später

Die schlechte Nachricht: Das mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist zwar besser geworden, aber lang noch nicht gut. Und immer noch sind es überwiegend

Frauen, die unbezahlte Care-Arbeit leisten und karriere- und rententechnisch zurückstecken. Die gute Nachricht: Das Mütterzentrum Dortmund gibt es immer noch und ist so groß und schön und mitten in der Gesellschaft wie nie zuvor. Die Angebote und Hilfestellungen für Familien gelten heute nicht mehr als feministisches Hexenwerk, sondern als unverzichtbarer Bestandteil der sozialen Infrastruktur. Und so unterstützt die Stadt Dortmund das Mütterzentrum unter anderem damit, dass sie ihm seit dem Jahr 2000 das schöne, große Haus in der Hospitalstraße mietfrei zur Verfügung stellt. >>





Nicole Siegmann, Geschäftsführerin des Mütterzentrums (r.) und Monika Nienaber-Willaredt, Dortmunds Dezernentin für Jugend, Schule und Familie

Beim Sommerfest zum 40-jährigen Jubiläum würdigt Dortmunds Dezernentin für Jugend, Schule und Familie die Arbeit des Vereins. Von „unschätzbarem Wert“ sei sie, so Monika Nienaber-Willaredt. „Familien brauchen Orte der Begegnung, Unterstützung und Teilhabe. Orte, an denen Menschen nicht nur Hilfe erhalten, sondern auch selbst aktiv werden können. Orte, an denen Gemeinschaft entsteht.“

Draußen: nicht nur für Kinder

Der große Garten des Mütterzentrums ist (Abenteuer)Spielplatz für die Kleinen und Oase für die Großen. Die glasüberdachte Terrasse hinter dem Haus wird freundlich überschattet von einer traumschönen alten Platane, herrlich sitzt man da bei Sonne wie Regen. An die Terrasse schließt sich der weitläufige Garten an, hübsch in verschiedene (Spiel)Bereiche gegliedert. Seitlich ein gepflasterter Bereich mit Spielhaus und Zeugs, an der Längsseite ein großer Sandkasten, hinter dem es mit Rasen, Bäumen und Sträuchern weitergeht. Alles übrigens eingezäunt! Ein Holzpferdchen unter einem Baum freut sich darauf, gefüttert, gestriegelt oder geritten zu werden, jede Menge weiteres Spielzeug wartet im

Gartenhaus auf seinen Einsatz. Der Hit zum Jubiläumsfest: eine Hüpfburg mit Bienchen und Blumen, die sogar noch den Parkplatz des Mütterzentrums in einen Spielplatz verwandelte!

Drinnen: nicht nur für Mütter

Das Café ist bis heute die Herzkammer des Mütterzentrums. Es ist der Ort, an dem man jederzeit unangemeldet erscheinen kann und willkommen ist. Stichwort: Offener Treff. Kinder gehören ohne Wenn und Aber dazu, können sich draußen in Sichtweite vergnügen oder werden auf Wunsch im Offenen Spielzimmer nebenan betreut. Da kann man toben und klettern, konstruieren und fantasieren, lesen und zuhören, malen, kuscheln, Löcher in die Luft gucken und – wenn man sich müde gespielt hat – auch mal ein bisschen einmuckeln und schlafen.

Man kann einfach so ins Café kommen, wie man eben einfach so in ein Café kommt – wobei man mittlerweile auch Mann meint. Der muss nicht mehr wie früher draußen bleiben, sondern ist als Vater, Familienmensch oder Menschenfreund ebenfalls willkommen. Einfach Pause machen also. Oder sich Infos zu Beratungs- und Unterstützungsangeboten holen. Oder sich mal Sorgen und Probleme von der Seele reden, dafür haben die Mitarbeitenden ein offenes Ohr und ein gutes Netzwerk an der Hand.



Kaffee, Kuchen, Kinder

Kleine Tische, große Tische, drinnen, draußen, wie man will oder wie gerade Platz ist. Es gibt warme und kalte Getränke, selbst gemachte Kuchen und frische Waffeln, dazu immer eine Auswahl an herzhaften Kleinigkeiten und Salat. Einen wechselnden Mittagstisch gibt es auch, aber den muss man vorab bestellen. Die Atmosphäre ist mindestens freundlich, meistens fröhlich noch dazu, und man fühlt sich auch alleine gut aufgehoben. Übrigens: Wer sich das Café jetzt so Selbsthilfemäßig vorstellt, einfach und praktisch, wird staunen: Richtig hübsch ist es da, geradezu instagramable. Sind halt überwiegend Frauen am Werk.

Frontfrau Siegmann

„Jeder Tag hier ist anders. Gelangweilt hab ich mich noch nie“, sagt Nicole Siegmann, die seit 14 Jahren die Geschäftsführerin des Mütterzentrums ist. „Sonst wär ich wohl auch nicht mehr da.“ Das glaubt man ihr sofort. Die Frau strahlt eine unglaubliche Energie und Offenheit aus, Stillstand ist sicher nicht ihr Ding. Siegmann ist Jahrgang '73, Mutter zweier erwachsener Kinder, diplomierte Raumplanerin und zertifizierte Systemische Beraterin. Mit diesem privaten und beruflichen Know-how steuert sie den lebendigen Organismus des Selbsthilfevereins, den sie liebt und lebt.



„Ich denke, die haben Spaß an Hürden“, sagte Gunther Niermann vom Paritätischen bei seiner Jubiläumsansprache. In Bezug auf Nicole Siegmann kann man sich das super vorstellen. Den Weg frei machen für andere Frauen – ob die sich nun für Familie, Karriere oder beides entscheiden – ist ihre selbstgesetzte Mission, die sie mit viel Power und Humor verfolgt. Und natürlich mit einem hochmotivierten Team.

Als gemeinnütziger Verein wurde das Mütterzentrum Dortmund 2006 in das Bundesprogramm „Mehrgenerationenhaus“ aufgenommen. „Das war der Gamechanger, um das Ehrenamt hauptamtlich organisieren zu können“, erklärt Siegmann. Zurzeit gibt es um die 35 Festangestellte und 150 Ehrenamtliche, die den Laden am Laufen halten. Zudem werden in Kooperation mit dem Jobcenter Menschen begleitet, die zurück ins Arbeitsleben möchten. Frauen beispielsweise nach langer Arbeitslosigkeit oder Familienphase. Sie können ihr Können im Café und bei der Kinderbetreuung einbringen, erhalten dafür eine geringfügige Vergütung und werden durch fachliche Anleitung und Weiterbildung für den 1. Arbeitsmarkt qualifiziert.

Das Gastgeber:innen-Prinzip

Das Mütterzentrum Dortmund ist eines von mittlerweile über 400 Mütterzentren in ganz Deutschland. Es gibt unterstüt-

zendes Leben einzuhauchen, was auch meistens klappt. Das gesamte aktuelle Wochenprogramm findet man unter www.muetterzentrum-dortmund.de

Mittwoch ist Ursel-Tag

Ursel Enderling ist eine reizende alte Dame, die supergut stricken und häkeln kann und das auch allen gerne beibringt, die Lust dazu haben. Mittwochs heißt sie alle an einem großen Tisch im Café willkommen. Außerdem verkauft sie Socken und Söckchen, selbstgestrickt und buntergeringelt – der Erlös wird natürlich gespendet. Von Ursel kann man einiges lernen, nicht nur das Stricken mit vier Nadeln. Viel kann sie erzählen aus einem langen Leben – und davon, wie es weitergeht, wenn man nach vielen gemeinsamen Jahren den Partner verliert. Statt allein zu Hause zu trauern, ist sie raus gegangen, hat sich gewissermaßen ins Leben zurückgestrickt – in einer Nachbarschaftsinitiative an der Kaiserstraße, im Mütterzentrum und anderswo. Eine tolle Mutmacherin und ein bisschen Oma für alle.

Oma-und-Opa-Tag ist immer

Ein Generationenprojekt in Reinkultur sind die „Dortmunder Wunschgroßeltern“. Es entstand aus einer Idee von Nicole Siegmann, deren Eltern weit weg wohnen und im Alltag nicht für ihre Enkel da sein konnten. Ältere Menschen und kleine Kinder sind eine großartige Kombination, auch ohne dieselben Nachnamen. Großelternschaft muss ja nicht genetisch bedingt sein, sondern ist auch eine Frage von Zeit, Nähe, Freude und Verantwortung. Und so baute man im Mütterzentrum eine Großeltern-Vermittlung auf, die schon zu wundervollen Freundschaften geführt hat. Ältere Paare und auch Alleinstehende mit Lebenserfahrung und Lust an so Sachen wie Gesellschaftsspielen, Vorlesen, Spielplatzbesuchen oder kleinen Draußenabenteuern können sich unter dieser Telefonnummer melden: 0231 997 89 60. Und schon bald könnte man mit dem Wunschenkelkind tolle Sachen unternehmen.

>>



Der frühe Vogel macht Frühstück

Noch so ein Wir-finden-uns-Projekt sind die Eulen und Lerchen. Da geht es um „Randzeitenbetreuung“, ein amtliches Unwort für eine große Entlastung. Für Eltern, die zu Zeiten arbeiten müssen, in denen keine Kita geöffnet ist, kein Kiga und keine Schule, werden Betreuende gesucht, die dann für die Kinder da sind. Frühmorgens kommen die Lerchen ins Haus, abends die Eulen. Initiiert wurde das Projekt in der Corona-Zeit, um Mitarbeitende in Krankenhäusern zu entlasten. Das Mütterzentrum akquiriert, qualifiziert und betreut die Helfer:innen – und ist dafür auch schon mehrfach ausgezeichnet worden.

Trägerin der Kindertagespflege

Seit 20 Jahren gehört das Mütterzentrum neben AWO, DRK, FABIDO, Caritas und dem Evangelischen Kirchenkreis zu den Trägern der Kindertagespflege. Das heißt: Wer einen Betreuungsplatz für Kleinkinder von 0 bis 3 Jahren sucht, kann sich an das Mütterzentrum Dortmund wenden. Im Auftrag des Jugendamtes wird man bei der Auswahl und Vermittlung von Tagespflegepersonen unterstützt und bleibt während des Betreuungsverhältnisses fester Ansprechpartner. Dieser Bereich des Mütterzentrums hat seinen Sitz am Westfalendamm 75 und ist telefonisch erreichbar unter 0231 477 3259-0

Heiho, heiho

So geht es also zu im Mütterzentrum und Mehrgenerationenhaus. Familien stärken, Generationen verbinden, Gemeinschaft schaffen. Ein bisschen hinter den 7 Bergen, aber nicht still und heimlich, sondern offen, vergnügt und froh. Alles Gute zum 40. Jubiläum – und bitte weiter so!

Mehrgenerationenhaus Mütterzentrum Dortmund e.V., Hospitalstraße 6, 44149 Dortmund, Tel. 0231 9978960

Café mit offenem Kinderzimmer und Spielgarten:

Mo: 12–18 Uhr, Di–Fr: 9–18 Uhr

www.muetterzentrum-dortmund.de

Termine Bezirksvertretung

Das Unionviertel gehört lokalpolitisch zur Bezirksvertretung Innenstadt-West. Die Sitzungen im Rathaus Dortmund (Friedensplatz 1) sind öffentlich und beginnen um 16 Uhr. Am 9.9. im Saal Westfalia, am 7.10. und 25.11. im Saal der Partnerstädte.

(Außen-)Sprechstunden Seniorenbüro

Die Seniorenbüros der Stadt Dortmund sind kompetente und anbieterunabhängige Anlaufstellen für Ältere und Angehörige. Das Büro des Stadtbezirks Innenstadt-West befindet sich im Eugen-Krautscheid-Haus am Westpark, Lange Straße 42, und ist von Mo. bis Fr. immer von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Wem der Weg dorthin zu weit ist, kann folgende Außensprechstunden nutzen, zu denen man sich vorher anmelden muss unter seniorenbuero.west@dortmund.de oder 0231 50-11340:

Haus der Vielfalt, Zur Vielfalt 21: am 24.9. und 26.11., 14–16 Uhr

Mehrgenerationenhaus, Hospitalstraße 6: am 4.9. und 6.11., 15–17 Uhr

Bürgerhaus Pulsschlag, Vogelpothsweg 15: am 25.8. und 27.10., 15–17 Uhr

Stadtteilladen Wilma, Wilhelmplatz 6: am 27.8. und 29.10., 15–16 Uhr

Akkordeonkonzert mit Gesang

Søren Thies hat tief berührende Gedichte des 19. und 20. Jahrhunderts neu vertont: von Clemens Brentano, Joseph von Eichendorff und Theodor Kramer sowie Mascha Kaléko, Christian Morgenstern, Hugo Ball, Selma Meerbaum-Eisinger und Rainer Maria Rilke. Im weiteren Verlauf des Abends öffnet sich der Blick für Europas kulturelle Vielfalt: Jiddische und französische Lieder treten in einen Dialog mit der deutschen Dichtung. 19.11., 18 Uhr. Haus Schulte-Witten, Wittener Straße 3. Voranmeldung bitte unter schultewittenhaus@stadtdo.de oder 0231 50-23237.



© Zimmermann

„Weißräume“ im Blauen Salon

Das Lyrikfest des Ruhrgebiets geht in die zweite Runde: Jürgen Bröcan und Ursula Maria Wartmann moderieren die Veranstaltung der schönen Zeilen im Haus Schulte-Witten. Sechs Lyriker:innen haben sie zu „Weißräume“ eingeladen, die aus ihren Werken vorlesen und sich zu Gespräch und Austausch anbieten. Zwischen den Lesungen gibt es viertelstündige Pausen, die sich trefflich an Büchertisch und Buffet verbringen lassen. 21.11., 16–21 Uhr, Wittener Straße 3. Die Veranstaltung ist kostenlos, wegen beschränkter Platzzahl ist eine Voranmeldung erwünscht unter 0231 50-23237 oder schultewittenhaus@stadtdo.de.

Deeptalk trifft Kaffeeklatsch: Moderne Männlichkeit

Bei einem gemeinsamen Abendessen können junge Erwachsene von 16 bis 27 Jahren mit dem Fußballspieler und Soziologen Robin Afamefuna ins Gespräch kommen. Wie kann moderne Männlichkeit aussehen? Welchem Leistungsdruck unterliegen junge Männer? Warum müssen sie mal über Sexismus sprechen? Diese und viele andere Fragen können im offenen Gesprächsraum diskutiert werden. Am 11.11. um 18 Uhr im Haus der Vielfalt, Zur Vielfalt 21. Teilnahme kostenlos, Anmeldung erforderlich unter bildungswerk-vielfalt@vmdo.de. In Kooperation mit dem Schauspiel Dortmund und der Landeszentrale für politische Bildung.

Lesungen im Café

Das Taranta Babu plant eine neue Veranstaltungsreihe. VOR & LAUT soll sie heißen und einmal monatlich stattfinden. Passend zum Buchladen geht's dabei um Lesungen. Geschichten, Gedichte, Altes, Selbstverfasstes und Berühmtes – einfach alles, was gelesen werden muss oder möchte, kann dort vor Publikum vorgetragen werden. Wer mit vorlesen will, kann sich im Buchladen

melden. Die erste Veranstaltung findet am 6.9. von 16 bis 18 Uhr statt. Kulturhaus Taranta Babu, Humboldtstraße 44.

Letzter Flohmarkt vorm Winterschlaf

Am dritten Sonntag im September öffnet der Westpark seine nicht vorhandenen Pforten für den letzten Flohmarkt 2026. Einmal noch unter alten Bäumen flanieren und nach gebrauchten Schätzen suchen. Was essen, was trinken, Bekannte treffen und Nachbarn kennenlernen. Und dann auf den nächsten Frühling warten. 20.9. von 11 bis 16 Uhr. Standanmeldung unter www.draussen-verkaufen.de.

Tamilisches Fest am Dortmunder U

Man muss nicht um die halbe Welt fliegen, um tamilische Kultur erleben zu können: Mit der U-Bahn geht's auch. Oder zu Fuß. Denn auch in diesem Jahr findet im September ein dreitägiges Fest unterm U statt, bei dem man das Tamilische mit allen Sinnen genießen kann. Essen, Trinken, Musik, Tanz und vieles mehr. Für aus ganz Deutschland anreisende Tamil:innen ein fröhliches Heimspiel – für alle anderen ein bunter Kurzurlaub. 11.–13.9., Platz der Partnerstädte vorm Dortmunder U.

netz.TREFF
12.11.26
Von 17:00 Uhr bis 19:30 Uhr
im Welthaus Dortmund

Hier kann ich meine eigenen Ideen und Themen mitbringen und mich mit anderen dazu austauschen.

Beim netz.TREFF ist wirklich jeder willkommen. Auch Nicht-Mitglieder...

Ich habe Lust auf Austausch, Kooperation und neue Ideen.

Austausch und Inspiration zum nachhaltigen Wirtschaften im Barcamp-Format

Weitere Infos und Anmeldung auf <https://www.netz-nrw.de/netztreff/>

Lässt Ihr Vermieter Sie hängen?
Der Mieterverein Dortmund hilft!

Kampstr. 4 · Tel.: 0231 / 55 76 56-0 · www.mv-do.de

Mieterverein Dortmund und Umgebung e.V.
Kampstr. 4 (nahe Reinoldikirche) · 44137 Dortmund
Tel.: 0231 / 55 76 56-0 · Fax: 0231 / 55 76 56-16
Hotline: 0231 - 55 76 56-56

**Mieter schützen
Mieter nützen!**

**Mieterverein
Dortmund und
Umgebung e.V.**

PLUS - MINUS
ELEKTROBAU GMBH

TEL: 0231 - 83 09 77
FAX: 0231 - 72 81 029
WWW.PLUS-MINUS-GMBH.DE
INFO@PLUS-MINUS-GMBH.DE

**DIE BESTEN GESCHICHTEN
AUF DER STRASSE**

Soziales, Kultur,
Geschichten von hier.

3,50 Euro –
die Hälfte für
unsere Verkäuferinnen
und Verkäufer.

**JEDEN
MONAT NEU.
NUR AUF DER
STRASSE.**

bodo
DAS STRASSEN MAGAZIN

www.bodoev.de

[/bodo_ev](https://www.bodoev.de)
[/bodoev](https://www.bodoev.de)

DER PARITÄTISCHE
VERBAND
International Network
of Street Papers



75 Jahre Westfalia Apotheke 1951 – 2026



Offensichtlich ist 2026 ein Jahr voller Jubiläen. Da darf die Westfalia Apotheke, die am 29. Mai 1951 vom Apotheker Robert Friedrich „Friedel“ Schrader an der Hügelsstraße in Oberdorfeld gegründet wurde, natürlich nicht fehlen.

In der Nachkriegszeit waren die medizinische Versorgung sowie der ÖPNV dürftig und Autos eine Rarität; also war man manchmal eine Stunde zu Fuß bis zur nächsten Apotheke in Dorfeld unterwegs. Somit wurde die neue Apotheke rasch zu einer zentralen Anlaufstelle für die Menschen in der Bergarbeiterkolonie – weit über die damals noch mitunter durch Mangel geprägte medizinische und Arzneimittelversorgung hinaus, zumal Schrader nicht nur Arzneimittel anbieten wollte, sondern sich auch als Berater und Unterstützer der Menschen der Siedlung verstand.

1973 übernahm seine Tochter Brigitte Bankamp die Apotheke und führte sie gemeinsam mit ihrem Mann Ulrich Bankamp fort. Die wissenschaftlich fundierte Beratung und die persönliche Nähe zu den Menschen im Viertel prägten weiterhin ihre Arbeit. Allerdings ersetzten sie im selben Jahr die dunkle Ausstattung der Offizin

durch eine damals stylische rauchgrün-orange Ausstattung. Schon 1963 war die Zeche Dorfeld stillgelegt worden, was neben den wirtschaftlichen Problemen durch die Arbeitsplatzverluste einen Wandel des Stadtteils zur Folge hatte. All diese Widrigkeiten meisterte die Apotheke und blieb der gewohnt verlässliche Bestandteil des Gesundheitsangebots im Quartier.

Wiederum 22 Jahre später folgte 1995 mit Kattrin Hildebrandt, geborene Bankamp, die dritte Generation. Sie schloss ihr Pharmaziestudium an der Ludwig-Maximilians-Universität in München ab und neben zahlreichen Fortbildungen absolvierte sie zusätzlich ein mehrjähriges Aufbaustudium in den USA. 2006 erwarb sie dort den akademischen Grad Doctor of Pharmacy und übernahm im selben Jahr die Leitung der Apotheke von ihrer Mutter. Mit der

intensiven Ausbildung folgte sie dem Vorbild der Eltern und Großeltern, das bis heute das Profil der Apotheke prägt.

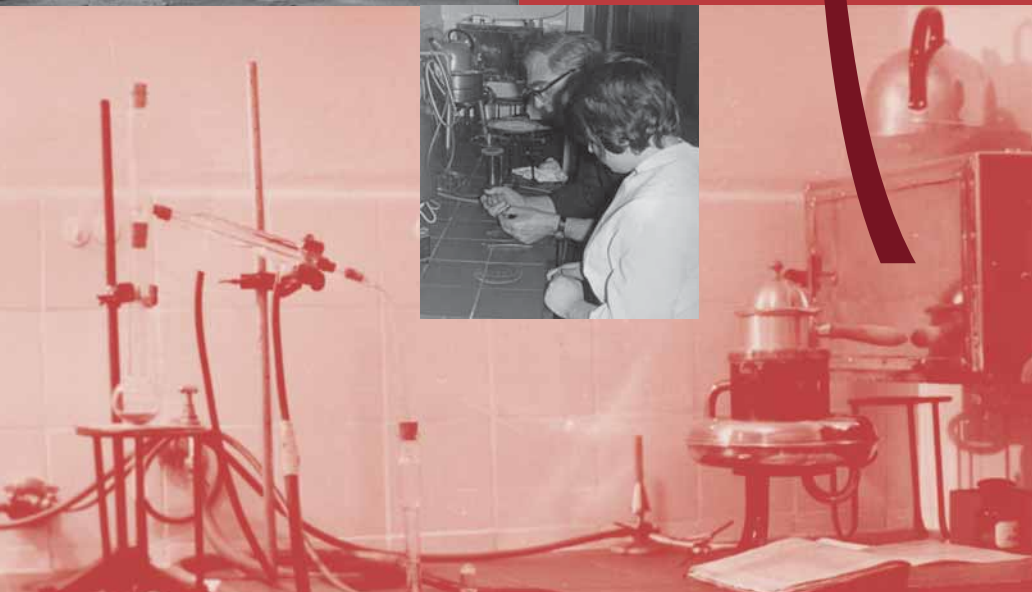
Das Team begleitet Patientinnen und Patienten bei ihrer Arzneimitteltherapie und arbeitet dabei eng mit den behandelnden Ärztinnen und Ärzten zusammen. Man legt großen Wert darauf, durch kontinuierliche Fortbildungen auf dem neuesten Stand der Pharmazie zu bleiben. Neben der klassischen Arzneimittelversorgung gehören heute auch zusätzliche Gesundheitsangebote dazu. Entsprechend den aktuellen gesundheitspolitischen Vorgaben können sich Patientinnen und Patienten in der Apotheke unter anderem gegen Grippe und Corona impfen lassen. Auch digital ist sie gut aufgestellt. Über eine eigene App können Rezepte und insbesondere E-Rezepte bequem übermittelt und Medikamente

vorbestellt werden. Im Verbund mit der Tremonia Apotheke am Wilhelmplatz bleibt sie aber eine Familienapotheke mit engem Bezug zum Stadtteil.

Mit Korwin Hildebrandt will auch die nächste Generation der Familie deren Tradition fortsetzen. Über das Studium in Bonn hinaus sammelte er nach dem Vorbild der Mutter wissenschaftliche Erfahrungen in den USA.

Den Lesern, die diesen Artikel für pure Werbung halten, kann ich als ein Mensch, der Gott sei Dank weitestgehend unabhängig von Arzneimitteln ist, nur versichern, dass ich in der Westfalia Apotheke für meine Tropenaufenthalte immer bestens beraten und versorgt worden bin.

Text: Jochen Nähle



o.: Westfalia Apotheke, 1951
mi.: Labor in den 1950er Jahren und Gründer „Friedel“ Schrader mit Tochter Brigitte im Labor, 1964/65
u. v.l.n.r.: Einrichtung in den 1950er Jahren und 2026; Waffeln für alle zum 75. Geburtstag
Bildquelle/©: Kattrin Hildebrandt



KINO

SEPTEMBER

- DI. 08.09. 18:00 Uhr ■ **Father Mother Sister Brother**
- DI. 15.09. 18:00 Uhr ■ **Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke**
- DI. 22.09. 18:00 Uhr ■ **One Battle After Another**
- DI. 29.09. 18:00 Uhr ■ **Rose**

OKTOBER

- FR. 02.10. 20:00 Uhr ■ **Pulp Fiction**
- DI. 06.10. 18:00 Uhr ■ **Gelbe Briefe**
- DI. 13.10. 18:00 Uhr ■ **Max von der Grün Film: Irrlicht und Feuer**
- DI. 20.10. 18:00 Uhr ■ **Der Astronaut**
- DI. 27.10. 18:00 Uhr ■ **Extrawurst**

IM U

Feierabendfilm

Kinoklassiker

Eintritt: 8 € / 5 € ermäßigt



Alle Infos zum Programm
und Tickets:
dortmunder-u.de/kino-im-u



Ausstellung: „Insatiable – Unersättlich“

Die großformatigen Textilkollagen, in denen sich die Künstlerin Verena Issel mit Gier, Habsucht und Eitelkeit auseinandersetzt, entstanden im Rahmen der Manifesta 16 und werden in einer Kirche ausgestellt. „Die Spannung zwischen sakraler Architektur und den üppigen, farbintensiven Bildern macht den Widerspruch sichtbar, den die Ausstellung verhandelt: den menschlichen Hunger nach Schönheit und Besitz in einem Raum, der traditionell zur Besinnung aufruft“, zitiert nach der Website der Urbanisten. Heilig-Geist-Kirche, Neuer Graben 162, 18.–23.9., 15–18 Uhr.

Jubiläum und Förderbar fürs Viertel

Gute Ideen fürs Unionviertel und keine Ahnung, wie man sie umsetzen könnte? Auf zum VMDO! Das House of Resources unterstützt seit 10 Jahren Vereine, Initiativen und engagierte Menschen mit Beratung, Räumen, Kontakten und finanzieller Förderung. Zum Jubiläum wird zur „Förderbar“ ins Haus der Vielfalt eingeladen. Dort können Dortmunder Vereine und Initiativen mit Fördermittelgebenden ins Gespräch kommen, passende Förderprogramme kennenlernen und direkt Fragen zur Finanzierung ihrer Projekte stellen. 8.10., 16–20 Uhr, Zur Vielfalt 21. Fragen und Anmeldung: hor-dortmund@vmdo.de.

(Vor-)Weihnachtlicher Kreativmarkt

Weihnachtsgeschenke kann man nicht früh genug besorgen. Denkt man spätestens dann, wenn man am Heiligmorgen mit leeren Händen dasteht. Also einfach mal hin zum Kreativmarkt im Eugen-Krautscheid-Haus am Westpark. Alljährlich präsentieren dort Hobbykünstler:innen ihre selbst gemachten Dekorationen, Geschenkartikel, Schmuck und vieles mehr. Zudem gibt es einen kleinen Büchermarkt des EKH-Fördervereins. Für Speisen und Getränke sorgt das BierCafé West. 15.11., 11–16 Uhr, Lange Straße 42. Anmeldungen für einen Basarstand (10 Euro) ab 1.9. vor Ort im Eugen-Krautscheid-Haus!

Rollatoren-Tanztees

Lachen und Bewegung hält jung und fit: So lautet das Motto dieser schwungvollen Nachmittage. Erst gibt's Kaffee und Kuchen und dann beweist der ADTV-Rollator-Tanzlehrer Peter Hühner, dass ein Rollator ein guter Tanzpartner sein kann. Um Anmeldung wird gebeten unter 0231 50-11340 oder seniorenbuero.west@dortmund.de. Übrigens: Man munkelt von einem Frauenüberschuss ... Also los, die Herren, nicht so schüchtern! Am 15.9. um 15 Uhr in der Polnischen Katholischen Mission St. Anna, Rheinische Straße 174, und am 17.11. um 15 Uhr im Pulsschlag Dorstfeld, Vogelpothsweg 15.

Aktuelles rund um die Rheinische Straße - - - 4 x im Jahr frei Haus



Unterstützen Sie
die **Unionviertelzeitung**
mit einem Förderabo
oder Geschenkab

www.unionviertel.de/unionviertelzeitung

Sie bestimmen den Preis (ab 60 €) - Bestellung: info@inwest-do.de

Polis Award für
„Wohnen in der Schule“

In der Sommerausgabe 2025 der Unionviertelzeitung (Nr. 68) haben wir die umgebaute Schule an der Adlerstraße ausführlich vorgestellt – kurz bevor sie bezogen werden konnte. Der Bau aus den frühen 1950er Jahren wurde lange Zeit als Schule genutzt, später als Flüchtlingsunterkunft und danach vorübergehend als Obdachlosenschlafstätte. Dann kaufte die Spar- und Bauverein eG das Gebäude und ließ es von den Architekten postwelters + partner zu einem Wohngebäude umbauen.

Das, was dabei herausgekommen ist, wurde nun mit dem Polis Award ausgezeichnet. Dieser Preis wurde 2016 ins Leben gerufen, um Projektrealisierungen zu würdigen, „die aus partnerschaftlichen Haltungen hervorgehen und dabei mutig und kreativ neue Lösungswege für die lebenswerte Stadt von heute, morgen und übermorgen einschlagen“. In der Kategorie „Urbanes Flächenrecycling“ gewann das Projekt den 2. Platz. Ausgezeichnet wurde der erfolgreiche Spagat zwischen strengen Denkmalschutzauflagen und der Schaffung moderner Wohnkonzepte mit viel Platz für die Gemeinschaft – im Inneren wie im Außenbereich.



© Suhan



© Suhan

Umbau. Sanierung. Neubau.

- Energetische Sanierung
- Barrierefreies Planen und Bauen
- Denkmalgerechte Sanierung
- Raumbildender Ausbau

www.architekten-kmh.de
info@architekten-kmh.de

KiupelMonteroHarkort Architekten PartGmbH
Nederhoffstr. 21 • 44137 Dortmund
t 0231 3387 6647. f 0231 3387 6648

KiupelMonteroHarkort
ARCHITEKTEN

JEDEN DONNERSTAG
UM 19 UHR
IM UND AM
DORTMUNDER U

FÜHRUNGEN FILME KONZERTE LESUN

KLEINER
FREI
TAG

JEDEN
DONNERSTAG



ANMELDUNGEN ÜBER:
KLEINERFREITAG@STADTDO.DE



Alle Infos zum Programm:
dortmunder-u.de/kleiner-freitag

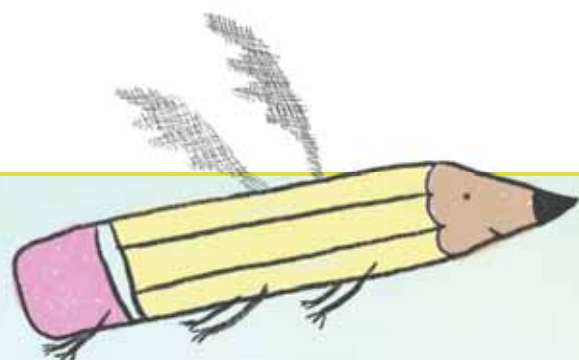


VOLLGETEXTET

Das Yak macht Yoga

An einem schönen Sommertag machte Yuli einen Spaziergang mit ihrem Yak Yomo. Ihre Freundin Yara kam auch mit und sie liefen durch den Park. Auf einmal sagte Yara: "Mein Vater hat eine neue Yacht. Sollen wir mit der Yacht fahren?" "Oh ja", rief Yuli, "aber Yomo kann nicht mit auf die Yacht." "Ach, das ist nicht schlimm", sagte Yara. "Wir können einfach einen speziellen Yak-Transporter kaufen." Also guckten die beiden im Internet nach einem Yak-Transporter. So wie Yuli schon dachte, gab es keinen. "Dann müssen wir wohl einen bauen", sagte Yara. "Okay", erwiderte Yuli. Und sie bauten einen Yak-Transporter. Als sie mit dem Yak-Transporter fertig waren, passte da ungefähr nur ein Schäferhund rein. "Ach, das ist egal", rief Yara, und sie machten eine Probefahrt auf der Yacht. Und Yomo saß gequält im Yak-Transporter. Yuli und Yara machten in der Zeit Yogaübungen. Gerade als sie in der Yogahaltung waren, die sich "Herabschauendes Yak" nannte, kam ein Piratenschiff herangefahren. Yuli und Yara sprangen vor Schreck ins Meer. Die Strömung spülte sie weg. Jetzt gab es nur noch Yomo, der gerade die Tagessendung guckte. Da verwandelte sich Yomo in ein Super-Yak. Zwei Greifhände kamen und zogen Yomo einen Karateanzug an. Sein Yak-Transporter wurde zu einem Motorboot umgebaut. Ein Greifarm setzte Yomo noch eine große schwarze Sonnenbrille auf und das Super-Yak raste los. Zuerst fuhr er zu Yuli und Yara und warf zwei Rettungsringe zu ihnen rüber. Dann drückte Yomo aufs Gaspedal und sauste zu dem Piratenschiff. Er schoss einen Haken ab und der Haken landete genau da, wo Yomo es wollte, nämlich am Lenkrad. Super-Yomo kletterte auf das Schiff mit Hilfe des Hakens. An dem Haken war ein Seil befestigt. So konnte Yomo ganz leicht hochklettern. Als er auf dem Piratenschiff stand, drehte er das Lenkrad, bis das Schiff in die entgegengesetzte Richtung fuhr. Yomo sprang schnell in sein Motorboot zurück und fuhr wieder zur Yacht. Auf der saßen Yuli und Yara, in zwei Handtücher eingekuschelt. Sie guckten irritiert auf das Piratenschiff und danach auf Yomo im Karateanzug und dann sagte Yuli zu Yomo: "Du bist so ein tolles Super-Yak." Yara erlaubte, dass Yomo mit auf die Yacht durfte, und sie aßen Currywurst und machten dazu Yogaübungen. Nach ungefähr einer Stunde kamen die drei auf einer Insel an und sie bauten sich ein Haus und man musste auch kein Geld an die Krankenkasse zahlen. Denn die gab es dort eh nicht. Außerdem gab es Roboterdiener. Das Motorboot von Yomo hatte sich wieder in den braunen Yak-Transporter verwandelt. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Pauline, 10 Jahre



DER SCHREIBWORKSHOP

Im Schreiblabor "Vollgetextet" treffen wir uns regelmäßig für ein buntes Wörterwirbeln im Kopf! Wir schreiben gemeinsam Geschichten, dichten und denken, fantasieren oder verarbeiten Erlebtes. Dabei helfen wir uns gegenseitig mit Ideen weiter und lernen den ein oder andern Kniff für eine tolle Story! Wir freuen uns auf alle neuen Mitschreiber:innen. Meld dich gerne an, wenn du zwischen 10 und 14 Jahren alt bist :) Das ganze ist kostenlos und nicht weit vom Unionviertel im benachbarten Kreuzviertel (Kreuzstraße 41). Also schreib eine Mail an: info@jugendstil-nrw.de und bring deinen Kopf, deine Kreativität und deine Lust am Schreiben mit!!



Ein Projekt von: **jugendstil nrw** - gefördert durch das Kulturbüro der Stadt Dortmund als Kulturrucksack-Projekt

Workshopleitung, Illustration & Layout der Doppelseite: Pina Mirall ©

Offene Ateliers 2026:

Ein Streifzug durchs Unionviertel

Keine Angst vor Kunst! Grundsätzlich nicht. Und schon gar nicht, wenn Dortmunder Künstler:innen an zwei Tagen ihre Ateliers öffnen. Für alle. Also auch für die, die wenig bis gar nichts von Kunst verstehen (also die meisten). Und für die, die nicht das große Geld für Sammlungen haben (also auch die meisten).

Bei den Offenen Ateliers geht es nämlich nicht darum, kluge Diskurse zu führen oder auf Mäzen zu machen, sondern sich einfach mal für Kunst zu öffnen. Sich hineinzutrauen in fremde Ateliers und Wohnungen, die Künstler:innen wahrzunehmen und ihr Schaffen als Beruf oder Berufung zu erkennen. Und im Idealfall findet man neben interessanten Menschen und netten Gesprächen auch etwas Schönes, das man sich leisten will und kann. Bei Fotos ist man beispielsweise schon ab 2 Euro dabei. Nicht mehr als für ne große bunte Tüte.

Ateliers besuchen ist übrigens sehr inspirierend. Denn jedes Atelier ist ein kleines Universum für sich. Da taucht man kurz ein und kommt mit einem etwas weiteren Bewusstsein wieder raus. Wirklich wahr. Dieses Jahr fanden die Offenen Ateliers Anfang Juli statt. Ein heißes Wochenende, Biergarten wäre auch was Schönes gewesen, aber ich hatte es mir nun einmal vorgenommen. Was ich da so erlebt hab: Hier steht geschrieben.

In zwei Jahren – so Gott will, die Stadt fördert und Sponsoren sponsern – wird es die nächsten Offenen Ateliers geben. Schön, wenn auch Sie dabei wären! Wir werden die Termine rechtzeitig ankündigen. Versprochen.



Osman Xani // Lange Straße 66



Meine Samstagstour beginnt an der Ecke Kurze Straße / Lange Straße. Im Eckhaus mit der bunten Fassade liegt das Atelier von Osman Xani, dessen Gemälde man sich jederzeit durch die großen Schaufenster im Erdgeschosslokal anschauen kann. Weil Xani mit seiner Familie im selben Haus wohnt, hat sich mit der Zeit so einiges an Spielzeug im Atelier angesammelt, auch ein kleines rosa Mädchenrad parkt drinnen neben dem Eingang. Das ist nicht nur sehr süß, sondern erdet die Kunst rundherum. Denn die Bilder von Xani sind schon gewaltig. Nicht nur wegen ihrer Größe, sondern auch wegen der Wucht ihrer Farbigkeit. Die Motive: eine spannende Verbundenheit von Abstraktion und figürlichen Details.

Außer mir ist niemand im Atelier – nicht einmal der Künstler, so scheint es. Hin und wieder raschelt es leise von weit hinten. Ich habe mir schon fast alles angeschaut, als Xani sich bemerkbar macht. Er wirkt ruhig und introvertiert, wie die Kehrseite seiner Bilder. Als seien seine Energie, seine Gefühle, seine Sicht der Welt von den

Leinwänden aufgesogen. Übrig geblieben ist ein freundlicher Mensch, der anderen nichts beweisen muss.

Ich frage, er antwortet. Dass er großformatig arbeite, weil er Raum brauche. Dass man seine Bilder nicht verstehen müsse, sondern fühlen solle. Dass er gelegentlich Workshops gebe und seine Gemälde mittlerweile auch online in einer Galerie anbiete – was erstaunlicherweise auch bei so großen Formaten (und entsprechenden Preisen) funktioniere.

Und dann erzählt er mir noch die Geschichte von dem Pärchen, das sich einst in ein sehr großes Bild verliebt hatte, das man durch das Schaufenster sehen konnte. Über einen langen Zeitraum kamen die beiden immer wieder vorbei, um es sich anzuschauen. Bis sie eines Tages in eine neue Wohnung zogen, die groß genug war für dieses Bild. Gemälde verkauft, Paar glücklich, Happy End für alle.

www.art-xani.de



Alte Schreinerei // Falkenstraße 6a, Hinterhof

An der Falkenstraße 6 geht man rein, an der Adlerstraße 59 kommt man raus. Oder umgekehrt. Dieser lange Hinterhofweg ist so gar nichts für Leute, die es aufgeräumt mögen, ordentlich gestrichen und akkurat getrimmt. Wer knallbunte Graffiti mag, sich am Verwittern von Materialien ergötzt und wildes Grün zu schätzen weiß, ist hier genau richtig. Inmitten dieses schmalen Anarchogebietes liegt mein nächstes Ziel: die Alte Schreinerei.

In der ehemaligen Werkstatt wird seit 13 Jahren Kunst gemacht – in erster Linie Malerei, Zeichnung, Grafik und Skulptur. Die Besetzung wechselt ab und an, aktuell

arbeiten folgende Vornamen hier: Annika, Anni, Christoph, Hannes und Stefan. Es gibt einen großen Raum, in dem die Kunst entsteht. Jede:r hat eigenes Material in Rollcontainern oder anderweitig verstaut, hinter einem Vorhang gibt's noch Lagerfläche. Man kommt, wann man will, hat das Atelier mal für sich allein, an anderen Tagen ist die Bude voll. Ateliergemeinschaft eben.

Am Tag der Offenen Ateliers fühlt sich das hier ziemlich jung und hip an. Es gibt Drinks, eine DJane legt auf, man sitzt in alten Ledersofas oder lehnt draußen an der besprayten Mauer. Wohnzimmer trifft Galerie trifft Proberaum. Bei so viel entspanntem Party-

gefühl vergesse ich fast, dass es hier um Kunst geht. Obwohl die ja durchaus sichtbar an den Wänden hängt und auf dem Boden steht. Oder noch gar nicht ausgepackt ist: Mitten im Raum steht nämlich eine große Kiste, mit Packgurten verschnürt. Hannes hilft weiter. Er zeigt mir ein Heft, auf dem ein 1-EGG abgebildet ist: ein One-eyed Guardian Ghost. So einer ist da in der Kiste, aus Beton, Gips und Draht gemacht, fast 90 cm groß und 25 kg schwer. Ob er noch ausgepackt wurde? Keine Ahnung, ich musste weiter zum nächsten Atelier, rüber über die Dorstfelder Brücke.

www.instagram.com/atelier_schreinerei



PROGRAMM HIGHLIGHTS IM KEUNINGHAUS ↓

05.09.2026 ↗
VIVA // DAS LATEINAMERIKANISCHE
KULTURFESTIVAL

24.09.2026 ↗
KULTURELL LEBEN:
LESUNG VERNESA BERBO

10.10.2026 ↗
INDOORFLOHMARKT

12.10.2026 ↗
PENTAGON //
POSTMIGRANTISCHE POLITSATIRE

16.10.-15.11.2026 ↗
35STREET // FOTOGRAFIE VON
RALF SCHERER (VERNISSAGE 16.10.)

16.10.2026 ↗
SUPPORT YOUR LOCAL SCENE //
VOLUME 4

23.10.2026 ↗
BEST OF QUEERSLAM //
MIT CATWALK UND SPECIALS

30.10.2026 ↗
DISCO FÜR ALLE //
HALLOWEEN-SPECIAL

31.10.2026 ↗
HALLOWEEN-PARTY FÜR
KINDER UND JUGENDLICHE

03.11.2026 ↗
MICHAELS MAGISCHES THEATER //
DENKSTE ICH KANN ZAUBERN?

04.11.2026 ↗
35STREET // FOTOGRAFIE VON
RALF SCHERER (BUCHVORSTELLUNG)

05.11.2026 ↗
FEEL THE WEIBZ* // GESPRÄCH MIT
MAREICE KAISER & FRANCIS SEECK

07.11.2026 ↗
TANGO ARGENTINO //
CAIO RODRIGUEZ Y SU ORQUESTA

16.11.-18.12.2026 ↗
BIMIG-AUSSTELLUNG MIT VERNISSAGE

18.11.2026 ↗
TALK „LEBENSFÄDEN: VOM ANKOMMEN,
BLEIBEN UND WEITERGEBEN“

28.11.2026 ↗
TRASH DAY // GEMEINSAM FÜR
EINE SAUBERE STADT

📱 @KEUNINGHAUSOFFICIAL

📺 @KEUNINGHAUS

🌐 WWW.KEUNINGHAUS.DE



Dietrich-Keuning-Haus
Leopoldstraße 50-58
44137 Dortmund



Marika Bergmann // Rheinische Straße 134

Mein Besuch bei Marika Bergmann ist das Kontrastprogramm zu Osman Xani. Das Atelier so schmal und klein, dass ich sie sofort sehe. Und sie so extrovertiert, dass ich in kürzester Zeit jede Menge Infos über sie und ihre Kunst bekommen habe. Während Xani ausschließlich malt und sich eine Handschrift durch alles zieht, steigt man bei Bergmann in ein kreatives Karussell. Malerei, Fotografie, Objekte, Performances, Street Art, Action Painting, Texte und vieles mehr. Die Frau macht einfach, was sie will. Oder was sie machen muss. Weiß man ja nicht.

Ein Foto von einem Pferd in einem türkisen Ganzkörpermückenschutzgewand zieht meine Aufmerksamkeit auf sich. Bemerkt Marika Bergmann sofort und erzählt die Geschichte dazu: Das Pferd habe sie im Wald entdeckt, damals in der Corona-Zeit. Dieser selbstgemachte Schutzanzug sei tatsächlich türkisfarben gewesen, da habe sie nichts bearbeitet. Sie habe nur den Wald drumherum künstlerisch gestaltet, um dem Pferd, das so einsam dort stand, Energien zufließen zu lassen. Crazy.

Nach der Pferdeggeschichte geht es noch hinab in den Keller. Würden gegenüber von Bergmanns Kunstkeller nicht Waschmaschinen beruhigend ihre Runden drehen und alles in frischen Waschmittelduft tauchen, dann hätte ich mich angesichts der Exponate eventuell ein bisschen ge-gruselt. Sage ich Marika auch und sie lächelt versonnen. Ja, da sei ich nicht die

Einzig, manch eine:r sähe in ihrer Arbeit auch dunkle Züge. Bei den ausgestellten Gemälden und Skulpturen kommen schon Gothic-Gefühle auf. Doch zum Glück gibt es auch hier ein Tierbild, das mir sehr gefällt: eine Forelle, die aus dem Wasser schnellt.

Wieder oben aufgetaucht, treffe ich noch eine Bekannte im Atelier, in dem Marika Bergmann gerne beim Arbeiten am offenen Fenster zur Straße sitzt und mit Leuten in Kontakt kommt. Dann bin ich weg und nehme das Pferd in Gedanken mit. Ob ich es kaufe?

www.marikabergmann.de



Babette Martini // Huckarder Straße 10-12
(Union Gewerbehof, Tür 32)

Am nächsten Atelier komme ich oft vorbei, aber tatsächlich war ich noch niemals drinnen. Jetzt also endlich. Hier arbeitet Babette Martini, promovierte Keramik-Künstlerin. Zentrales Element in ihrem Atelier ist der silberfarbene Brennofen, der zum Glück nicht an ist. Ist schon heiß genug da draußen. Auf einem Tisch in der Mitte des Raumes ein künstlerisches Sammelsurium: fertige Keramikobjekte, ein Skizzenbuch zum Durchblättern, daneben kleine, mit verschiedenen Blautönen lasierte keramische Rechtecke, die ein Loch haben. „Die könnte man als Anhänger nehmen“, sagt die Frau, die zeitgleich mit mir im Atelier ist. Genau das hab ich auch gedacht. Hübsch. Tatsächlich sind das aber gar keine Kunstobjekte, sondern Brennproben, wie Martini uns erklärt. Sie rührt Glasuren oder Engoben aus dünnflüssigem Ton an, trägt sie auf ihr Tonmaterial auf und schaut dann, welche Farben und Strukturen sich je nach Brenndauer ergeben.

In ihrer aktuellen Schaffensphase beschäftigt sich Martini intensiv mit dem Element Wasser. Als sie im letzten Jahr als Artist in Residence im Künstler:innenhaus Bremen lebte, war das Thema in der Hansestadt allgegenwärtig. Bei ihren häufigen Besuchen im Übersee-Museum und im Zoo Bremerhaven füllte sich ihr Skizzenbuch mit Unterwasserwelten. Zugleich beschäftigte sie sich mit dem Thema Wasser als Ressource und Klimafaktor.

Wasser formt. Es poliert, zermahlt, höhlt aus. Im Atelier übernehmen Martinis Hände diesen Prozess. Sie formt Körper aus Ton, verstärkt Öffnungen durch skelettartige Tonstrukturen im Inneren. Dann setzt sie diese Tonkörper dem Wasser aus – also ihren Händen. Die Körper werden wieder und wieder gerollt und gedrückt, verändern Form und Oberfläche. Was dabei herauskommt, kann die Künstlerin nicht vorhersagen – aber sie bestimmt, wann der Prozess beendet ist. Danach gibt sie die Engoben auf den noch ungebrannten Ton, damit auch hier noch eine Reaktion der offenen Materialien passieren kann. Schließlich kommt das Werk in den Brennofen – wo durch maximale Austrocknung ein neues Wasserwesen entsteht. Irgendwie paradox. Aber schön.

www.babettmartini.com



vhs.Dortmund

Probier Dich aus!

Erlebe das Programm der
Volkshochschule Dortmund



Weitere Tipps für Veranstaltungen von September bis November:

Steuerwissen für Studierende und Azubis	Nr. 26-14105D 09.09.26 00,00 €
Sinn satt Hamsterrad - Ein Abend für Frauen im Umbruch	Nr. 26-14245D 09.09.26 00,00 €
Portugiesisch für Reisende am Wochenende	Nr. 26-40204D 12.09.26 74,40 €
Grundlagen des agilen Arbeitens	Nr. 26-14307D 15.10.26 27,60 €
Exkursion: Kreuzviertel entdecken	Nr. 26-52592 17.10.26 08,00 €
Wohnen im Wandel: Den eigenen Wohnraum zukunftsfähig gestalten	Nr. 26-55487 08.10.26 00,00 €
Nordic Walking zum kennenlernen	Nr. 26-85905D 21.10.26 18,00 €
Vegane Gerichte aus der Türkei	Nr. 26-87608 12.11.26 74,80 €
Aus Alt mach Neu! Upcycling-Nähkurs	Nr. 26-76404 06.11.26 38,40 €

vhs.Dortmund
Kampstraße 47 / 44137 Dortmund
T: (0231) 50-2 47 27 / F: (0231) 50-2 24 31
vhs.dortmund.de / vhs@dortmund.de





Projektraum Fotografie // Huckarder Straße 10–12 (Union Gewerbehof, Tür 14)

Zum nächsten Atelier sind es nur ein paar Schritte: Auch der Projektraum Fotografie liegt im Union Gewerbehof. Eveline Kulik und Gerhard Kurtz sitzen mit einem Besucher im Innenhof vor ihrem Ausstellungsraum. Chillig sieht das aus, man möchte sich gleich dazusetzen. Aber nein: Man ist ja zum Kunstgucken da. „Willst du etwa noch rein?“, werde ich gefragt. „Wie jetzt: noch?“, frage ich. „Ist doch noch keine 20 Uhr, oder?“ „Nein, natürlich kannst du noch rein. Einfach gucken und genießen, wenn du Fragen hast, sag Bescheid.“ Mach ich.

Und schon wieder ist es ein Pferd, das mein Herz bricht. Dieses Mal, weil es so eins wird mit seiner Umgebung, so ganz anders als das Corona-Pferd von Bergmann. Das Camargue-Pferd, das sich auf der Suche nach Gras in einen wachholderartigen Strauch geschlängelt hat, hat Gerhard

Kurtz in der Ardèche entdeckt. Er war mit einer alten analogen Kamera unterwegs, hatte nur einen Schuss frei. Glücksbild in jeder Hinsicht.

Natur ist das große Thema von Kurtz. Genauer: das Verhältnis von Mensch und Natur im topografischen Kontext. Er zeigt mir weitere Bilder aus Frankreich, wo sein Bruder lebt. Sehr persönliche Bilder, die mir auch jetzt noch beim Schreiben sehr präsent sind. Spannend auch die Fotos von Grabelandgärten in der Nordstadt, von Bäumen, Gräsern und Lichtstimmungen und wundersamen Interaktionen von Mensch- und Naturgemachtem.

Eveline Kulik nutzt bei ihren ausgestellten Arbeiten keine Kamera, sondern arbeitet nur mit Licht und fotosensitivem Material. Die künstlerische Seite von Chemie und

Physik bringt Bilder sonderbarer Schönheit hervor. Kulik kann den Prozess gezielt initiieren und beenden, aber das Ergebnis nicht definieren. Man kann sich das anschauen und einfach nur schön finden oder – im Sinne von Kulik – über den Wert des Analogen im postdigitalen Zeitalter nachdenken.

Die verschmelzenden Farben von Kulik, das mit seiner Umgebung eins werdende Pferd: Dazu fällt mir ein, was ich mit 15 oder so in meine Sprüchesammlung geschrieben habe: „The best things in life are free.“ „And real“, möchte man heute ergänzen. Ach ja. Und so endet mein erster Tag der Offenen Ateliers.

www.projektraumfotografie.de



Anke Droste // Wittener Straße 18

Für den Sonntagnachmittag hatte ich mir noch drei Besuche vorgenommen – und versacke komplett im ersten Atelier. Hier ist es aber auch allzu schön! Vielleicht, weil das Atelier gar kein Atelier ist, sondern eine große Wohnung in einer alten Villa. Es gibt Kaffee, Wasser und Kekse. Eine Rotweinflasche steht auch da. Müsste man nicht noch Auto fahren, würde man direkt sagen: Mach mal auf.

Vor all die Zauberhaftigkeit dieser Location hat das Schicksal jede Menge Holzstufen gesetzt: Bis hoch in die dritte oder vierte Etage muss man es im imposanten Treppenhaus schaffen. Doch die Mühe lohnt. Anlässlich der Offenen Ateliers hat Anke Droste ihre Werke über mehrere Räume verteilt. Im großen Flur ist ein Kunsttisch aufgebaut, auf dem Bücher liegen, Kataloge, Fotografien. „Bitte gerne durchblät-

tern!“, steht da. Auch in den anderen Zimmern immer wieder der Hinweis, sich alles genau anschauen zu dürfen.

Das ist so eine Sache in einer Privatwohnung. Man fühlt sich ein wenig wie ein Voyeur, aber das legt sich wegen der Nahbarkeit von Anke Droste ziemlich schnell. Droste hat Malerei, Fotografie und Grafik studiert und arbeitet auch in allen drei Bereichen, konzeptorientiert und gefühlsgeführt zugleich. Freiheit, Bindungen, Verwurzelungen sind große Themen, die sich durch ihre Arbeiten ziehen. Ich mäandere neugierig durch ihre privatöffentlichen vier Wände und entdecke einen Katalog: „Frei“ der Titel, ich kaufe ihn.

Einige der Großformate, die im Katalog abgebildet sind, hat Droste auf dem Dachboden ausgestellt. Also noch mal eine Runde



Stufen hochschleppen – und zum Dank in ein sinnliches Abenteuer eintauchen. Ein hoher Raum, ein wenig wie eine Kathedrale, ein Giebel aus Holzsparren und Wäscheleinen. Knirschender Holzboden, raschelnde Dachplanen. Kunstlicht von oben aus einer einzelnen Glühbirne, aus kleinen Dachfenstern das Glitzern frühabendlicher Sonne. Ich sehe Landschaften in unterschiedlichen Farben, höre dazu Glockenläuten, Hupen, Verkehrsgeräusche von außen. Ganz schön schön, das.

Und schon ist es 18 Uhr, die Offenen Ateliers schließen ihre Pforten. Was ich nicht geschafft habe, nehme ich mir fürs nächste Mal vor. Tschüss, Anke, tschüss, schöne Villa. Draußen entlädt sich die Hitze des Tages in Regen und ich flipfloppe plitschplatschend nach Hause. www.ankedroste.de





ab dem
05.09.
2026 *sprechen*
let's *über KUNST*
talk
Sammlungspräsentation
des Museum Ostwall

Timm Ulrichs: Wolf im Schatzpelz – Schaf im Wolfspelz
Ein Verwandlungskunststück, 2005/2010 ©VG Bild-Kunst,
Bonn 2026

Wohnortnahe Rundumversorgung:

Westfalia
Apotheke

Tremonia
Apotheke

Ihre Apotheken in Dorstfeld



Arzneimittel-Versorgung einfach, sicher, schnell!

Noch nie war die Versorgung mit Arzneimitteln so schnell und so einfach wie heute in Dorstfeld und Umgebung!

Sie finden uns fußläufig in der Nähe Ihrer Wohnung für eine persönliche Beratung!

Wir beliefern Ihre Verordnungen, egal ob klassisch auf Papier oder digital per Gesundheitskarte.

Sie erreichen uns per Telefon oder Mail, wenn der Weg zu uns zu weit ist.

Sie können Ihre Verordnung aber auch digital über unsere eigene Apotheken-Bestell-App übermitteln. Sie finden die Westfalia-Tremonia-App kostenlos in Ihrem AppStore.

Noch einfacher können Sie diesen Link nutzen, um Ihre Verordnung digital zu uns zu schicken. App laden, Karte an das Handy halten und Rezept zu unserer Apotheke schicken!

Jetzt Bestell-App downloaden



QR-Code scannen und direkt zur App

Wir freuen uns, Sie versorgen zu dürfen!

Herzliche Grüße

Ihr Team der Tremonia und Westfalia Apotheke

Westfalia Apotheke Hühelstraße 23, Dorstfeld
T. 917630 F. 9176325 westfalia@apotheke-dorstfeld.de

Tremonia Apotheke Dorstfelder Hellweg 36, Dorstfeld
T. 171974 F. 179317 Tremonia@apotheke-dorstfeld.de

Neuer Name – gewohnter Ort: Kunsthalle Dortmund

Seit 2010 bespielt der Hardware Medien-KunstVerein die dritte Ebene des U-Turms mit zeitgenössischer Kunst, Schwerpunkt Medienkunst. Diese Veranstaltungsebene hatte bisher keinen Namen, man ging halt zu Ausstellungen des HMKV oder, wenn man zu den Buchstabenverdrehen:innen gehört, zum HKVM oder HKMV.

Die Zeiten sind vorbei. Der Vereinsname bleibt, aber die Ebene heißt ab jetzt „Kunsthalle Dortmund“. Das kann man sich gut

merken und entspricht auch dem Status, den man sich in 30 Jahren verdient hat. Was 1996 als Initiative für Medienkunst begann (unvergessen 1998 im leerstehenden U-Turm: die Ausstellung „Reservate der Sehnsucht“!), ist heute eine international renommierte Institution.

Eigendarstellung auf www.kunsthalledortmund.de: „Mit seinem Programm hat der HMKV die Entwicklung der Medienkunst in Deutschland und darüber hinaus aktiv

mitgestaltet und immer wieder künstlerische Positionen sichtbar gemacht, die ihrer Zeit voraus waren. Diese Verbindung von Kunst, Technologie und gesellschaftlicher Reflexion prägt auch künftig die Arbeit der Kunsthalle Dortmund.“

Man ist gespannt und neugierig auf das, was da noch so kommen wird. Und froh, dass der Eintritt auf der U3 weiterhin frei ist. Trotz des großen Namens.



Flohmarkt und Sommerfest

An den Hofflohmärkten des Union Gewerbehofs merkt man, wie schnell die Zeit vergeht. War nicht gerade erst das Frühjahrsfest? Und jetzt steht schon wieder das Sommerfest an, meine Güte. Am Sonntag, den 13.9., von 11–16 Uhr findet es statt. Wie gewohnt mit Flohmarkt, Hüpfburg, Essen, Trinken und Musik. Bis zum 7.9. können noch Stände angemeldet werden unter flohmarkt@union-gewerbehof.de.

Kaffee, Kuchen, Schraubenzieher

Willkommen im Repair-Café! Hier werden kleine Elektrogeräte, Smartphones, Kleidung, Fahrräder, Spielzeug und weitere Alltagsgegenstände begutachtet, die nicht mehr (richtig) funktionieren. Zusammen mit den Ehrenamtler:innen, die das machen, kann man alsdann versuchen, den Dingen ein zweites Leben einzuhauchen. Ach ja: Kaffee und Kuchen gibt's auch! 13.9., 4.10. und 8.11., 15–18 Uhr, Bürgerhaus Pulsschlag, Vogelpothsweg 15.

Brettspieltage im Union Salon

Im Nachbarschaftstreff an der Siegfriedstraße 14 kann an jedem ersten Samstag im Monat alles gespielt werden, was so

da ist. Und da ist eine Menge! Man kann aber auch eigene Spiele mitbringen und gucken, ob man jemanden dazu animieren kann. Die nächsten Termine: 5.9., 3.10. und 7.11., jeweils von 13–19 Uhr. Getränke gibt es auf Spendenbasis.

God is a DJ? –

Sommervibes an der Kirche

Am 19.9. laden die Urbanisten zum DJ-Picknick an der Heilig-Geist-Kirche ein. Am gemeinsam gebauten Urbanisten-DJ-Pult legt die DJane Downtown Habiba Brown auf und sorgt zusammen mit den alkoholfreien Cocktails vom Union Salon für chillige Stunden. Wer mag, kann sich die Ausstellung „Insatiable“ in der Kirche

anschauen. Doch das ist noch nicht alles: Es gibt einen Tanzworkshop und eine Tauschbörse für Kinderspielzeug. 16–20 Uhr, Neuer Graben 162.

Bookbike NRW sucht Referent:in

Das Bookbike ist ein Lastenfahrrad, in dem alles steckt, was man für einen literarischen Draußenspielplatz braucht: Ausgesuchte Bilderbücher, Mal- und Bastelzeug, dazu Mobiliar und hübsche Accessoires, alles ruckzuck aufgebaut. Wer gerne mit Kindern arbeitet, Kinderbücher liebt und kommunikativ ist, bitte hier bewerben mit Lebenslauf: Bookbike@Jugendstil-NRW.de. Versprochen wird ein faires Gehalt, Schulung und Erstbegleitung.



Waldschmidt

KAMINE · ÖFEN · SAUNA · GRILL · OUTDOOR-KÜCHEN · WEIN

seit 141 Jahren im Quartier

Waldschmidt GmbH & Co. KG
Rheinische Straße 37-39
44137 Dortmund
Telefon: 0231 141014

Di-Fr: 14-18 Uhr
SA: 10-14 Uhr
info@ofen-kamine.de
www.ofen-kamine.de

Tai Chi
YANG Stil (ITCCA)

Probestunde

aktuelle Termine auf:
www.taichidortmund.de

Lange Str. 79a • 44137 Dortmund • ☎ 02 31 / 1 89 18 17
www.taichidortmund.de

glass-klar

Endlich wieder freie Sicht bis Island

Glasreinigung im
■ Büro
■ Geschäft
■ Privathaushalt

oder als Gutschein
■ Muttertag
■ Vatertag
■ Geburtstag

André Glaß
02 31 / 810 410
01 72 / 231 98 98
www.glass-klar.de
glass@glass-klar.de

Glasreinigung • Dienstleistungen

15. Sommerfest
Flohmarkt*
Essen & Trinken

Sonntag, 13. September 2026
11 - 16 Uhr

Informationen im
Union Gewerbehof,
Huckarder Straße 10 - 12, 44147 Dortmund
*Standanmeldung bis zum 7. September unter
flohmarkt@union-gewerbehof.de

PINGER

SICHERHEITSTECHNIK

Schlüsseldienst • Einbruchschutz
Alarmanlagen • Zutrittskontrollsysteme • Schließanlagen (mechanisch/elektronisch)
Tresore • Videoüberwachung

24 Stunden Notdienst
0231 91 456 555

Rheinische Straße 110, 44137 Dortmund
Fon: 0231 914565-0
zentrale@pinger-sicherheit.de
www.pinger-sicherheit.de

Neue Kita im Kiez

Seit dem 3. August ist das Unionviertel um etliche Kita-Plätze reicher. Da wurde nämlich die Kindertageseinrichtung im neu gebauten interkulturellen Zentrum neben dem Haus der Vielfalt eröffnet. Offizielle Adresse: Zur Vielfalt 13. Die Räume der Kita befinden sich im Erdgeschoss und Souterrain des barrierefreien Neubaus – und einen großen Außenbereich gibt es natürlich auch! Viel Raum also für Spiel, Bewegung und Kreativität. Im wörtlichen wie übertragenen Sinne.

In vier Gruppen gibt es Platz für insgesamt 73 Kinder. Das Angebot umfasst sowohl U3- als auch Ü3-Betreuung sowie altersgemischte Gruppen mit familiengerechten Betreuungszeiten von 35 und 45 Stunden pro Woche. Überhaupt setzt die Einrichtung auf eine enge Zusammenarbeit mit den Familien – Elterncafés, Beratungsangebote, Entwicklungsgespräche und Sprachmittlung gehören zum Konzept.

Die Kita möchte ein Ort des respektvollen Miteinanders, der Inklusion und der Chancengerechtigkeit werden und hat ein entsprechendes Leitbild: „Kinder sollen Vielfalt erleben, Bildung erfahren und ihre Potenziale entfalten können.“ Mehrsprachigkeit wird ausdrücklich als Stärke verstanden und durch alltagsintegrierte Sprachbildung gefördert.

Trägerin der Kita ist die INKITA-DO gGmbH, in der sich die Kompetenzen der gemeinnützigen Vereine Stadtteil-Schule Dortmund und VMDO vereinen sollen. Ihr Ziel: Kinder unabhängig von Herkunft, Sprache und individuellen Voraussetzungen gemeinsam lernen und aufwachsen lassen. Leiterin der Kita ist Frau Nariman Omeirat. Wer ein Kind vormerken lassen möchte, kann sie unter n.omeirat@inkita-do.de erreichen. Die Vergabe der Plätze erfolgt nach den Richtlinien der Stadt Dortmund.



© VMDO

Gedenken an die Opfer der Novemberpogrome



© Jennifer Bunzeck

Wie jedes Jahr im November laden die Quartiersdemokraten gemeinsam mit Dortmunder Schulen, Vereinen, Initiativen und weiteren Kooperationspartner:innen zum Gedenken an die Opfer der Novemberpogrome von 1938 ein.

Die Novemberpogrome stehen für den Übergang von Ausgrenzung zu systematischer Gewalt gegen Jüdinnen und Juden. Gerade heute ist es wichtig, an die Verbrechen des Nationalsozialismus zu erinnern und gemeinsam ein Zeichen gegen Antisemitismus und Menschenfeindlichkeit zu setzen.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, gemeinsam zu erinnern und ein Zeichen für Demokratie, Vielfalt und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu setzen. Am 9.11. findet um 14 Uhr auf dem Wilhelmplatz ein Begleitprogramm mit Informationsständen und Beiträgen statt. Um 15 Uhr beginnt die zentrale Gedenkstunde am Mahnmal der ehemaligen Dorstfelder Synagoge in der Nähe der Haltestelle Wittener Straße.



© Jennifer Bunzeck

EDG **WIR SIND DA.**

SPERRMÜLL ABHOLEN WIRD KINDERLEICHT.

Dank unserer EDG Abfall App.




edg.de

Kleidertauschbörse

Im September kann man schon mal vorsichtig die Herbstgarderobe checken. Was kann weg, was muss her? Hat man das geklärt, kann man sich auf den Weg machen zum Haus der Vielfalt, das am 2. September zu seiner zweiten Kleidertauschbörse einlädt. 10 Kleidungsstücke kann jeder mitbringen und beliebig viele mit nach Hause nehmen – so sie denn gefallen! Was nicht getauscht wird, wird an eine soziale Einrichtung gespendet. Zur Vielfalt 21, 15–17 Uhr.

Puppentheater am Weltkindertag: Rotkäppchen

Großes Puppentheater für die Kleinen: Mit lebensgroßen Textilfiguren erzählt Matthias Kuchta vom Theater Lille Kartoffel das bekannte Märchen auf seine ganz eigene Art. Das ist mal sehr lustig, mal sehr spannend – und auf jeden Fall interaktiv. Denn wer den Wolf zur Strecke bringen will, braucht natürlich die Hilfe der Kinder im Publikum. 20.9., 15 Uhr, Eintritt frei, Hut geht rum. Bürgerhaus Pulschlag, Vogelpothsweg 15. Vorher gibt's ab 15 Uhr im Café Bienenstich, Baklava und Waffeln!



Offenes Wohnzimmer Wilhelmplatz

Am 25.9. soll der Marktplatz zum Treffpunkt für die Nachbarschaft werden. Dazu werden ihn die Quartiersdemokraten mit gemütlichen Sitzmöglichkeiten in ein Open-Air-Wohnzimmer für alle verwandeln. Der CVJM und das Jugendamt Dortmund sind Partner dieser Aktion und tragen mit eigenen Angeboten zu einem gelungenen Einstieg ins Wochenende bei. Kunst und Musik wird es geben und sicher auch etwas zu essen und trinken. Die Aktion soll zeigen, wie öffentlicher Raum durch Begegnung, Austausch und gemeinsames Engagement positiv gestaltet werden kann. 17–20 Uhr.

„Nichts als gegeben hinnehmen“

Die Abendrealschule an der Rheinischen Straße 69 erinnert an das Leben und literarische Wirken ihres Namensgebers Max von der Grün. Anlässlich seines 100. Geburtstags lädt die auch als Weiterbildungs-kolleg bekannte Schule herzlich zu einem Festakt ein. Von der Grün, so die Schulleitung, stehe für Bildung, gesellschaftliche Teilhabe und die Chance auf persönliche Entwicklung – Werte, die auch das Selbstverständnis der Schule prägen. Von der Grüns Witwe Jennifer wird anwesend sein. Es wird Grußworte geben, Reden, literarische Beiträge und eine Rezension. Den musikalischen Rahmen gestaltet der Ruhrkohlechor. 10.9., 16 Uhr.

Science Night am 25. September

Ein toller Termin für Kinder, Jugendliche und alle, die neugierig geblieben sind: die 2. Dortmunder Nacht der Wissenschaften. Von 16 Uhr bis Mitternacht gibt es im und am Dortmunder U Wissenschaft zum Anfassen. Auf allen Etagen geht's rund – geboten werden u. a. Science Slam, Pub Quiz, Shows, Mitmachaktionen und ein abwechslungsreiches Familienprogramm. Mehr Infos unter www.dortmunder-u.de.

DSW21

Das digitale Ticket für Bus & Bahn: eezy.nrw

Check in. Komm an. Check out.

- Berechnung nach Luftlinie
- Preisvorteil zum Einzelticket
- Kein Abo



In der DSW21-App. Dein Weg ist unser Ziel.

natürlich & gesund wohnen



Wir bauen um ...
Viele Sonderangebote und günstige Ausstattungsstücke

lange str. 2 - 8 44137 dortmund
fon: 0231/18 11 500
www.oeko-logia.de

25 Jahre Wohnen mit allen Sinnen

Nachhaltig – gesund – umweltschonend

AUSBÜTTELS
mehr als eine Apotheke



Genug Sonne getankt?

Jetzt ohne Termin vorbeikommen und **Vitamin D3** Status testen lassen:
Ergebnis in nur 15 Minuten für 29,90 €.

SCHWANEN APOTHEKE
Westenhellweg 81
44137 Dortmund
Tel. 0231 84010090
schwanen@ausbuettels.com
Viele weitere Vorteile in unserer App!



Bezirksbeamte der Polizei

Gleich drei Bezirksbeamte der Polizei Dortmund teilen sich den Dienst im Unionviertel. Sie sind Ansprechpartner:innen vor Ort, gehen in ihrem Bezirk Streife.



Christof Rüschhoff



Marion Gerring



Robin Michenbach

Christof Rüschhoff, 0231 132-1350
U-Turm bis Unionstraße, Westpark

Marion Gerring, 0231 132-1357
ab Unionstraße bis Dorstfelder Brücke

Robin Michenbach 0231 132-2159
westlich der Dorstfelder Brücke

Zentrale Rufnummer der Polizei
Tel. **0231 132-0**

Bei Straftaten: Polizeinotruf 110

Lokalpolitik

Das Unionviertel gehört zum Bezirk Innenstadt-West. Die Geschäftsführung der Bezirksvertretung ist erreichbar unter 0231 50-22904 und innenstadt-west@stadtdo.de

Die Bezirksvertretung Innenstadt-West tagt öffentlich. Die Termine findet man online unter <https://sessionnet.owl-it.de/dortmund>
Bezirksbürgermeisterin Astrid Cramer kann man mobil unter 0176 22697373 (ggf. AB) und via E-Mail kontaktieren unter Astrid.Cramer@gmx.de

Stadtverwaltung Dortmund

Anregungen und Beschwerden:

Bürgertelefon unter Tel. 0231 10000 oder buergerbuero@dortmund.de

Sicherheit und Ordnung: Service und Bürgertelefon des Ordnungsamtes unter Tel. 0231 5028888. In allen anderen Angelegenheiten ruft man am besten die Zentrale unter Tel. 0231 500 an und lässt sich weiterleiten.

Grün in der Nachbarschaft

Wer sich um den öffentlichen Raum in der Nachbarschaft kümmern möchte, kann Pate oder Patin für Baumscheiben (gruenflaechenamt@dortmund.de) oder Spielplätze (spielplatzpaten@stadtdo.de, siehe www.kinderinteressen.dortmund.de) werden. Wer dem Stadtbezirk einen Baum spenden möchte, kann sich unter gruenflaechenamt@stadtdo.de melden. Das Grünflächenamt freut sich auch über

Vorschläge für Wildblumenwiesen und Meldungen zum Eichenprozessionsspinner und ist unter Tel. 0231 50-27888 erreichbar.

Behindertenpolitisches Netzwerk

Die Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände und die Behindertenbeauftragte beraten das Netzwerk. Vor jeder Sitzung gibt es eine Einwohnerfragestunde. Hier können Dortmunder:innen mit Behinderungen ihre Kritik und ihre Vorschläge zum Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderungen und zu einer barrierefreien Stadtgestaltung einbringen: behindertenbeauftragte@stadtdo.de und Tel. 0231 50-10891

Jugend im Unionviertel

Stadtweites Jugendforum:

www.jugendforum.jugendring-do.de

Jugendbeirat des MKK (Museum für Kunst und Kulturgeschichte): Tel. 0231 50-26028

Angebote kultureller Bildung UZWEI

im Dortmunder U: www.aufderuzwei.de

Das Jugend- und Kulturcafé an der Rheinischen Straße 135 ist auf Facebook und unter Tel. 0231 47798465 erreichbar.

Senior:innen im Unionviertel

Der Seniorenbeirat der Stadt Dortmund wirkt als demokratisch legitimierte Vertretung älterer Menschen an der senioren-gerechten Gestaltung der Stadt mit und vertritt die Interessen der älteren Generation. Kontakt: Tel. 0231 50-24887 oder seniorenbeirat@dortmund.de

Ärger mit Nazis

Rassistische u.a. Schmierereien kann man per Foto und Ortsangabe unter vielfalt@stadtdo.de melden. Informationen zum Runden Tisch für Vielfalt und Toleranz in Dorstfeld bekommt man unter info@pv-dorstfeld.de oder elias-gemeinde@dokom.net. Weitere Möglichkeiten zur Beratung gibt es unter www.online-beratung-gegen-rechtsextremismus.de. Ausstiegswillige aus der rechten Szene melden sich telefonisch: 01803 100110.

Müllentsorgung der EDG

Hausrat und Sondermüll aus dem Unionviertel lassen sich am besten beim Recyclinghof Huckarde in der Lindberghstraße 51 abgeben. Den Sperrmüllservice kann man online unter www.edg.de buchen. Metalle, Hartplastik und Alttextilien werden durch den kostenlosen

Wertstoffservice abgeholt. Für große Mengen lässt sich ein Container bestellen. Telefonzentrale EDG: Tel. 0231 9111-500

Müllpatenschaften

Für persönliche Lieblingsorte kann man Müllpate werden und erhält besondere Unterstützung bei der Müllentsorgung. Anmeldung unter pate@edg.de, Informationen unter www.edg.de/abfallpaten

Dreckpetze der EDG

Die Entsorgung Dortmund GmbH freut sich über Meldungen zu Müll und Verunreinigungen im öffentlichen Raum. Online können unter www.edg.de/dreckpetze und telefonisch unter 0231 9111-111 Standorte zur Reinigung gemeldet werden.

Hilfe und Beratung

Notdienste, wenn nicht anders angegeben, rund um die Uhr

Ärztlicher Notfalldienst (Sa, 8 Uhr bis Mo, 7 Uhr und an Feiertagen) Tel. 116117

Frauenhaus

Schutz für misshandelte Frauen und deren Kinder Tel. 0231 800081

Hilfe für Kriminalitätsopter
Opfernotruf Weißer Ring e.V.,
Tel. 01803 343434

Kinder- und Jugendtelefon
(Mo–Fr, 15–19 Uhr) Tel. 0800 1110333

Notdienst des Jugendamtes
bei Misshandlungen/Vernachlässigungen von Kindern, Tel. 0231 50-12345

Beratungsstellen

AIDS-Beratungsstelle des Gesundheitsamtes
Tel. 0231 50-23601

AIDS-Hilfe Dortmund Beratungs- und Geschäftsstelle Tel. 0231 1888770

AWO-Beratungsstelle für Schwangerenkonflikte, auch Paar- und Lebensberatung in Konfliktsituationen, Tel. 0231 9934-222

Deutsche Depressionshilfe
Info-Telefon Depression Tel. 0800 3344533

Jugendschutzstelle
Beratung, Information, Kontakte.
Tel. 0231 56783611-12
Tel. (privat) 0231 86108512

Kinderschutz-Zentrum Dortmund
Ärztliche Beratungsstelle gegen Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern e.V.
Tel. 0231 206458-0

Schlakks

Seit 20 Jahren bespielt Schlakks alias Frederik Schreiber Clubs und Festivalbühnen und ist im Deutschrap-Underground und in der alternativen Kulturlandschaft kein Unbekannter. Mit seinen persönlichen und gesellschaftskritischen Texten fernab von Sexismus und Mackertum hat er schon mehrere Platten veröffentlicht. Die nächste erscheint Ende des Jahres. Als MC Pieps erarbeitet er aktuell Rapsongs für Kinder. Darüber hinaus spricht Frederik eine Rolle in dem Kinderpodcast „MiRA & das fliegende Haus“ und bietet Schreib- und Rap-Workshops für Jugendliche an.

www.schlakks.de, [instagram.com/schlakks](https://www.instagram.com/schlakks)



Foto: Ellen Rohleder

Büro Luisa Kern

Die Bedürfnisse der Menschen stehen für die Innenarchitektin und Kulturwissenschaftlerin Luisa Kern stets im Mittelpunkt. Sie plant und gestaltet Räume, die zum Kommunizieren und Handeln anregen. Ihr Schwerpunkt ist die Ausstellungsgestaltung. Aber auch Projekte im privaten Bereich, wie z.B. ein Dachbodenausbau, gehören zu ihrem Portfolio. Dabei bietet sie sowohl die komplette Planung von Ideenfindung, über Entwurf und Baugenehmigungsplanung bis zur Bauleitung an, als auch Einzelleistungen wie z.B. Gestaltungsimpulse für Umbauten.

www.luisakern.de, Tel. 0179 1453415



Foto: Ellen Rohleder

hey emi

Neues Licht, neue Farben, neuer Name. Seit Mai saugt die pink-orange Fassade die Kundschaft in die hey-emi-Welt. Emilia Kreß erfüllt sich mit dem Lifestyle-Laden einen lang gehegten Traum. Hier kann die Handelsfachwirtin endlich ihre Ideen umsetzen. In ihrem liebevoll ausgewählten Sortiment von „Sachen, die man nicht braucht, aber glücklich machen“ findet sich für jeden Geldbeutel und Anlass etwas. Wem ob der Fülle schöner Dinge die Entscheidung schwerfällt, die oder der kann einen Geschenkgutschein erstehen.

Kleine Beurhausstraße 6
[instagram.com/heyemi_laden](https://www.instagram.com/heyemi_laden)



Foto: Ellen Rohleder

Nachhaltigkeit ist...

gemeinsam ein lebenswertes Umfeld zu gestalten.

Sich zusammenzutun und gemeinsam ein lebenswertes Umfeld zu gestalten ist das Fundament unseres Denkens und Handelns. Wir als Spar- und Bauverein eG Dortmund bieten bezahlbaren Wohnraum und setzen auf zeitgemäße Lösungen im Sinne der Mitgliederförderung.



Faires Wohnen mit SPARBAU.
In der Genossenschaft zu Hause.

SPARBAU *seit 1893*
Spar- und Bauverein eG Dortmund